



Eta und das verlorene Mädchen

Obdachloser Schimmelreiter Teil 2

Heinz-Peter Tjaden

Alle scheinen sich einig zu sein

Dieses verlorene Mädchen gehört nicht in ein Heim für Obdachlose

Ich brauche lange, um ihren vollständigen Namen herauszufinden, je länger wir uns kennen, desto mehr Vertrauen fasst sie, sogar das Lächeln lernt sie wieder-doch von den Behörden und von der Lebenshilfe Peine-Burgdorf, die das Mädchen angeblich betreut, bekomme ich widersprüchliche Informationen, wenn ich überhaupt welche bekomme.

Einerseits erzählt man mir, L. sei nicht freiwillig in der Burgdorfer Unterkunft, andererseits behauptet die Lebenshilfe Peine-Burgdorf, sie sei freiwillig gekommen. Sie könne jederzeit woanders

untergebracht werden. L. wäre damit einverstanden, doch eine neue Bleibe wird ihr immer noch nicht angeboten.

Ich weiß nicht, woher sie stammt, wer ihre Eltern sind, warum sie von inneren Stimmen geplagt wird, wobei immer jemand, den sie Eta nennt, die Hauptrolle spielt, L. hat keine Erinnerungen an Kindheit und Jugend, sie hält es nie lange an einem Ort aus, sogar nachts treibt sie die Unruhe nach draußen. Sie wird schnell müde, jedes längere Gespräch überfordert sie, allerdings hält sie immer länger durch, zeigt sich wissbegierig und fordert mich neuerdings sogar zu Brettspielen heraus.

Ein 79-jähriger Rentner, der ebenfalls im Obdachlosenheim wohnt, und ich sorgen dafür, dass sie regelmäßig isst, trinkt und duscht. Ich kaufe für sie ein, die Kosten erstattet mir niemand, man fragt nicht einmal, ob man mir irgendwie finanziell unter die Arme greifen kann. Allerdings strengt sich die Lebenshilfe seit kurzer Zeit etwas mehr an. Absprachen mit dem 79-jährigen Rentner und mir gibt es aber nicht. Von Betreuung kann immer noch nicht die Rede sein.

Warum ist L. immer noch im Obdachlosenheim?

In meiner Broschüre, die soeben bei Amazon als e-book und als Print erschienen ist, wage ich eine mutige Antwort.

Heinz-Peter Tjaden Drei Eichen 1 A 31303 Burgdorf obdachlos.info